

Pioniere mit hugenottischen Wurzeln

Familie Bellon bewanderte als Erste den Hugenotten- und Waldenserpfad · Gruppenreisen sind in Planung

13 Tage lang war die 5-köpfige Familie aus dem Großraum Stuttgart von Bad Karlshafen nach Marburg unterwegs. Nächstes Jahr wollen sie den historischen Pfad der Glaubensflüchtlinge weiter beschreiten.

von Viola Verena Schrader

Marburg. Am Donnerstag gegen 17 Uhr traf Familie Bellon im Hugenotten-Info-Büro in der Ketzertal ein. Empfangen wurde die erholte wirkende Familie von Dr. Renate Buchenauer und Renate Hoeck Blanc vom Info-Büro, Klaus Hövel von Marburg Tourismus und Marketing, Stefan Schulte, dem Regionalmanager der Region Burgwald-Ederbergland und vom Kulturamtsleiter der Stadt Marburg, Dr. Richard Laufner. Für ihre Pionierleistung verlieh Stefan Schulte der Familie die Wandernadel.

Heidrun und Thomas Bellon mit ihren Töchtern und der Großmutter sind die ersten Wanderer, die auf den Spuren ihrer Vorfahren den Hugenotten- und Waldenserpfad beschritten haben. Besonders beeindruckt zeigte sich das Ehepaar von der Herzlichkeit und dem Interesse der Menschen, die sie unterwegs getroffen haben. Auch mit den beiden kleinen Töchtern sei die 150-Kilometer-Wanderung machbar gewesen.



Die gut gelaunten Wanderer inmitten ihres Empfangskomitees.

Foto: Schrader

Dr. Renate Buchenauer berichtete, dass für das kommende Jahr sogar Pauschalangebote und Gruppenreisen auf dem Pfad in Planung seien. Auch Karten- und Wanderführer sollen dann in den Buchhandlungen erhältlich sein. Die Gastronomie und Hotellerie auf dem Wanderweg soll ebenfalls in einem Label mit eingebunden werden. „Hugenottengasthäuser“ mit speziellen Angeboten

schweben den Initiatoren vor. Historie am Wegesrand zu vermitteln, ist dem Verein „Hugenotten- und Waldenserpfad“ ein ganz besonderes Anliegen. Der Wanderpfad soll mit dazu beitragen, das Kulturerbe am Leben zu erhalten. An dem 1 800 km langen Kulturfernwanderweg, der vom französischen Le Poët-Laval bis nach Bad Karlshafen führt, sollen zahlreiche Rundwege angelegt werden. Als

regionale Erlebnisräume dienen historisch interessante Punkte, wie zum Beispiel auch der Frauenberg.

Interessierte Wanderer bekommen so die Möglichkeit, sich unterwegs über traditionelles hugenottisches Handwerk und Ähnliches zu informieren. Ein besonderes Augenmerk legt das europäische Kooperationsprojekt gemäß Stefan Schulte auch darauf, einen Qualitäts-

Wandertourismus anbieten zu können.

Eine Neuerung ist die durchgängige Markierung der Strecke von Frankenu bis in den Odenwald. Die Stadt Marburg selbst hat hierbei die Markierungen bis zur Stadtgrenze übernommen.

Weitere Infos zum Hugenotten- und Waldenserpfad finden Sie im Internet unter www.hugenotten-waldenserpfad.eu.